

Musik erfüllt den Bezirkshauptort

Sissach | Kantonale Musiktage mit 1300 Aktiven und vielen Besuchern



Er heimste mehrere Preise ein: der Musikverein Buckten, hier in Aktion in der Sissacher Begegnungszone.

Bild Heiner Oberer

bas. «Wo die Musi spielt» – dies hätte fürs vergangene Wochenende prompt der Leitsatz von Sissach sein können. Denn über 40 Musikvereine aus den beiden Basel sowie Gastformationen verwandelten den Bezirkshauptort in einen Ort der Musik.

An allen Ecken und Enden waren Musikanten und ihre Instrumente auszumachen. Rund 1300 Aktive bevölkerten die Festmeile zwischen Jakobshof und Primarschulhaus. Am Samstag wurden an mehreren Wettbewerben verschiedene Musikpreise verliehen:

Der Musikverein Allschwil gewann in der Sparte «Harmonie», und sowohl «Brass» als auch «Parademusik» gingen an den Musikverein Buckten.

Am Sonntag räumte bei der «Parademusik» die BB Konkordia Zwingen ab. Auch spezielle Leistun-

gen wurden gemessen, so beispielsweise der Solistenpreis oder das bestgespielte Werk. Die «Volksstimme» hat nicht nur die Ohren gespitzt, sondern sich auch mit OK-Mitgliedern unterhalten und sich unter der grossen Helferschar umgehört.

Seiten 4 und 5

Grossaufmarsch an den Kantonalen Musiktagen

Sissach | Die Musiktage erweisen sich als Gassenhauer

Trotz der Konkurrenz eines Sportanlasses in Südamerika brachten die Sissacher Musiktage das Publikum in Massen auf die Strasse. Über 40 Musikvereine aus beiden Basel gaben sich am Wochenende die Ehre.

Beat Geier

In der Begegnungszone und auf dem Schulhausplatz brutzeln Würste und die Zapfhähne setzen Bier und Eiscrème frei. Sissach ist in Belagerungszustand: Uniformen und poliertem Messing begegnet man allüberall.

Ins Schwitzen kommen die Musikerinnen und Musiker in der Turnhalle beim Vorspielen für den Musikpreis nicht bloss wegen ihrer Anspannung und Konzentration: Am frühen Nachmittag wird es für die Vereine der Gruppe Harmonie B ernst. So zum Beispiel für den MV Allschwil. Auf einem Gerüst im hinteren Bereich der Halle thronen die Experten Peter Bucher und Martin Schranz und bewerten die vorgebrachten Stücke. Hans-Peter Erzer, der heuer beim MV Allschwil sein 20-Jahr-Jubiläum als Dirigent feiert, ist des Lobes voll für seine Musiker, gibt aber auch zu bedenken, dass ein Teil der Bewertung stets im Ermessen der Juroren verbleibe.



Die Musiktage als Volksfest: gute Stimmung, Speis, Trank und Musik in der Festhütte. Bild Beat Geier

«Man steht am Morgen todmüde auf, aber freut sich unheimlich», schildert Doris Kron-Manhart, verantwortlich fürs Ressort Musik im Organisationskomitee, ihren Start in den lang ersehnten Tag. Die Oboistin und Querflötistin spielt seit 30 Jahren im MV Sissach und stand in der vergangenen Woche fast rund um die Uhr im Einsatz.

Träger der Musiktage ist immer ein Musikverein, der in der Lage ist, einen solchen Anlass zu organisieren, stellt die Musikchefin die treibende Kraft hinter den Musiktagen vor. Alles, was mit den Darbietungen

der Musiktage zu tun hat, liegt in ihrer Verantwortung. Ebenfalls Organisationsstalent verlangt das Amt der Bauchefin, das ihre Schwester Brigitte Manhart innehat. Zwingend sei es nicht, Architektin zu sein für dieses Ressort, aber es schade nichts, bekennt sie sich zu ihrem Metier.

Der Strippenzieher Ulrich Oberli, langjähriger Posaunist im MV Sissach und Präsident des Organisationskomitees, ist die Ruhe selbst. Während um ihn die Musiker in Vollmontur vom und zum Vorspie-

len für den Musikpreis eilen, ver-speist er ohne Hast sein Raclette: «Meine Aufgabe ist es, Fäden zu ziehen», beschreibt er seine Arbeit als Leiter des OK. Fünf offizielle Sitzungen seien dem Musiktag vorangegangen. Er habe vor allem bilateral mit den einzelnen Ressorts gearbeitet. Inzwischen stellen sich eingangs der Begegnungszone die Formationen fürs Marschieren auf. Obwohl es bewertet wird, fliesst es nicht ins Ergebnis des Musikpreises ein. Ulrich Oberli muss ans nächste Treffen, zu den Kosten bemerkt er, dass sie mit über 100 000 Franken zu Buche

schlagen – Sponsoren und Gönnern sei Dank –, ein Betrag, den der MV Sissach stemmen werde: «Wenn es morgen nicht aus allen Löchern schütet, legen wir nicht drauf.» Doch das Wetter spielt mit an den Musiktagen.

Weitere Bilder unter www.volksstimme.ch

Der MV Eptingen an den Musiktagen

bg. Stefan Buser, Präsident des MV Eptingen, nimmt von den Musiktagen den Eindruck mit, dass sein Verein zur richtigen Zeit zu Höchstform aufgelaufen sei. In der Gesamtbewertung von Konzertmarsch, Solo und Konzertstück steht der MV Eptingen auf dem 6. Platz, im Solospiel hat er unter den sieben Brass-Band-Mitbewerbern gar den ersten Platz ergattert (siehe Ranglisten). Doch die Vereine seien mittlerweile so stark, dass selbst der letzte Platz keinen Makel bedeute, relativiert Buser. Überhaupt gebe es wenig Konkurrenzdenken unter den Musikvereinen, was zähle, sei die Stimmung. Diese liessen sich die Eptinger Musiker auch nach offiziellem Ende der Veranstaltung nachts um zwei nicht nehmen und wechselten zur spontanen «Afterparty» beim Kebab-Schnellimbiss am Sissacher Bahnhof, wo es etwa acht Uhr morgens wurde.



Musikverein Lampenberg mit zwei Ehrendamen. Bilder Heiner Oberer



Gastverein Musikgesellschaft Harmonie Sempach vor dem Abmarsch.

Nach Noten geschwitzt, gebrutzelt und gezapft

Sissach | Ein Blick hinter die Kulissen der Kantonalen Musiktage

Die «Volksstimme» befragte die OK-Mitglieder der Kantonalen Musiktage in Sissach über ihre Beweggründe, bei der Organisation des Festes mitzutun. Sie alle kennzeichnet eine grosse Verbundenheit zum Musikverein und zu Sissach.

Heiner Oberer

Beim Gespräch mit den einzelnen OK-Mitgliedern der Kantonalen Musiktage in Sissach schlägt einem immer wieder Begeisterung und Leidenschaft entgegen. Die 2. Vizepräsidentin Chantal Spiess, zuständig für die Rekrutierung der über 320 freiwilligen Helfer, schwärmt vom guten Geist, der unter den 35 Aktiven des Musikvereins Sissach herrscht. «Wir sind eine tolle Truppe und alle standen voll hinter dem Entscheid, die Musiktage nach Sissach zu holen», sagt sie. Sie müsse aber gestehen, dass sie sich ihr Ressort etwas einfacher vorgestellt habe. Schliesslich hätten sich aber genügend Frei-

willige, vorwiegend ältere Helfer aus den immer gleichen Vereinen gemeldet.

Kein Fest ohne freiwillige Helfer

Ähnlich tönt es bei Katharina Mangold (Ressort Sekretariat) und Doris Kron-Manhart (Ressort Musik), beides aktive Mitglieder des Musikvereins. «Für einen kleinen Verein wie den unsrigen bedeutet die Übernahme eines Anlasses dieser Grösse einen gewaltigen Kraftakt», erklären beide. Das alles könne nur dank dem Einsatz aller Vereinsmitglieder und freiwilliger Helfer gestemmt werden. Für Brigitte Manhart (Ressort Bau), auch sie Mitglied beim Musikverein, ist das Fest unter anderem auch Reklame für Sissach: «Ich bin schon Tage vor dem Fest unzähligen Schlüsseln, Plänen oder Notenständen hinterhergerannt, aber dank seriöser Planungsarbeit war schlussendlich alles an seinem Ort.» Derweil kurvt David Furer (Ressort Sicherheit), auch er Aktivmitglied beim Musikverein, auf dem Elektro-Fahrrad

heran. Für ihn sei es das erste, aber sicher nicht das letzte Amt, das er an einem Anlass übernehme werde, sagt er. Er sei zwar zu seinem Amt wie die Jungfrau zum Kinde gekommen, fühle sich aber beim Musikverein sehr gut aufgehoben. Da sei es selbstverständlich, sich auch ausserhalb des Musikalischen einzusetzen. Sagts und braust wieder davon.

Starke Vereinsverbundenheit

«Ich möchte dem Musikverein helfen, ein gelungenes Fest auf die Beine zu stellen», erklärt Wirtschaftschef Rolf Häring, Inhaber der gleichnamigen Metzgerei in Sissach. Sonst könne es passieren, dass es in Zukunft schon bald keine Vereine mehr gebe, die gewillt seien, ein Fest zu übernehmen. Auch Festkassier Daniel Bussinger möchte mit seinem Einsatz die Verbundenheit zum Musikverein und seiner ehemaligen Wohngemeinde Sissach unterstreichen. Wenn dabei noch etwas Reklame für seinen Arbeitgeber heraus-schaue, sei das durchaus gewollt, er-

klärt der Angestellte bei einer Sissacher Bank.

Miteinander reden sei eine der wichtigsten Faktoren, wenn es darum gehe, Firmen als Sponsoren zu gewinnen, ist Rudolf Schaffner (Sponsoring) überzeugt. «Faire Partnerschaft und ein gut ausgebautes Beziehungsnetz sind die Hauptfaktoren für erfolgreiches Sponsoring», macht er klar. Da er pensioniert sei, stelle er den Vereinen seine Dienste in einem überschaubaren Ausmass gern zur Verfügung. Als ehemaliger Sissacher Gemeindepräsident wisse er, dass ein Dorf nur mit gesunden Vereinen und Freiwilligenarbeit im Schuss bleiben kann.

So hätten, davon ist OK-«Preesi» Ueli Oberli überzeugt, die motivierten OK-Mitglieder und die zahlreichen freiwilligen Helfer dazu verholfen, dass die Kantonalen Musiktage in Sissach erfolgreich über die Bühne gingen. «Es war zwar keine Fussball-Weltmeisterschaft. Aber was nicht ist, kann ja noch werden», sagt ein zufriedener OK-Präsident.



Würde bringt Bürde: TV-«Preesi» Markus Speiser am Grill.

1300 Aktive füllten die Strassen mit Musik

Sissach | Musiktage fanden nach 20 Jahren wieder in Sissach statt

An den Kantonalen Musiktagen beider Basel vom vergangenen Wochenende massen sich über 40 Vereine mit rund 1300 Aktiven in verschiedenen Wettbewerben und sorgten für beste Unterhaltung.

Karl Rudin

Vor zwanzig Jahren fanden letztmals die Kantonalen Musiktage in Sissach statt. Im Gegensatz zu heute war die Teilnahme für die Verbandsvereine damals obligatorisch. Für die diesjährigen Musiktage war das Interesse gross. 42 Vereine haben sich angemeldet, darunter auch 4 Gastvereine aus anderen Kantonen.

Sissach war für den Festanlass bestens gerüstet. Das ideale Festgelände rund um Schule und Kirche trug zur Feststimmung ebenso bei wie die spiefreudigen Musikanten und

die gut gelaunten Besucher. Zwischen den einzelnen Bühnen verschoben sich Musikvereine von einem Ort zum anderen, ihre Instrumente sorgsam tragend. Die einen konzentriert auf dem Weg zum Vorspielen, die anderen gelöst, freudig oder auch selbstkritisch nach vollbrachter «Arbeit».

Die Freude, nach unzähligen Übungsstunden zu zeigen, was man gelernt hatte, war überall spürbar. Die beiden Parademusik-Veranstaltungen in der Begegnungszone lockten viele Besucher an. Die teilnehmenden Vereine marschierten rassistisch durch ein imposantes Zuschauerspallier und der Rhythmus der Marschmusik übertrug sich sofort auf das Publikum.

Beide Paradevorführungen konnten bei herrlichem Sommerwetter über die Bühne gehen. Die angekündigten Gewitter drohten zwar am Samstag mit schwarzen Wolken, aber

es blieb bei einer Drohhäube. Die Vorführung der Grenadiermusik Zürich auf der Aussenbühne lockte ebenfalls das Publikum an und die Grenadiere in Uniformen aus der Zeit Napoleons begeisterten.

Grösste Kantonale Musiktage

Sissachs Gemeindepräsident Peter Buser und OK-Präsident Ueli Oberli konnten im Kirchhof zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Musik sowie die Sponsoren dieses Anlasses zum Apéro begrüssen. Herzlich willkommen geheissen wurde auch eine Delegation des Grossrats aus Basel. «Sissach ist sicher ein geeigneter Austragungsort», freute sich Peter Buser, «wir haben rund um die Schule und die Kirche ein tolles Festzentrum gebaut und die Begegnungszone bietet sich für die Marschmusikparade sehr gut an.»

Auch Ueli Oberli würdigte in seiner Grussbotschaft den tollen Rahmen. «Mein Dank gilt den vielen Helfern und Sponsoren, ohne die ein solcher Grossanlass gar nicht möglich wäre», und stolz fügte der OK-Präsident hinzu: «Es sind die grössten Kantonalen Musiktage beider Basel.»

Umrahmt wurde der Empfang der Ehrengäste durch Fahnenträger und durch erfrischende Musik der Jugendmusik Regio Sissach. Am späteren Nachmittag fand im Festzelt die mit Spannung erwartete Rangverkündigung der Parademusik statt und verdiente Veteranen wurden geehrt. Wer dann noch Zeit hatte, konnte den Tag gemütlich ausklingen lassen. Sissach hat zwei klingvolle und gut organisierte Festtage erlebt.



Martin Schranz (vorne, links) und Peter Bucher beurteilen die Darbietungen der Musikvereine. Bild Beat Geier

RANGLISTEN

Rangliste Musikpreis «Harmonie», Samstag 14. Juni: 1. Musikverein Allschwil, 190 Punkte; 2. Musikverein Reigoldswil, 180; 3. MG Harmonie Sempach, 176; 4. Musikverein Gelterkinden, 170; 5. Musikverein Muttzgen, 166; 6. Musikverein Diegten, 162; 7. Musikverein Zunzgen, 158; 8. Musikverein Hölstein, 156; 9. Musikverein Aesch, 154; 10. Musikverein Oberdorf, 152; 11. Musikverein Lampenberg, 152. **Spezialpreise: Beste Gesamtleistung:** Musikverein Allschwil. **Bestgespielter Marsch:** MG Harmonie Sempach, Melody Makers. **Solistenpreis:** Musikverein Aesch, Celtic Flutes. **Bestgespieltes Werk:** Musikverein Gelterkinden, Flight.

Rangliste Musikpreis «Brass», Samstag 14. Juni: 1. Musikverein Buckten, 180 Punkte; 2. Brass Band Frenkendorf, 178; 3. Musikverein Läufelfingen, 176; 4. Celebration Brass, 172; 5. Musikverein Rothrist, 168; 6. Musikverein Eptingen, 146; 7. Brassband MG Füllinsdorf, 142. **Spezialpreis: Beste Gesamtleistung:** Musikverein Buckten. **Bestgespielter Marsch:** Musikvereine Läufelfingen (Emblem of the Army). **Solistenpreis:** Musikverein Eptingen (Nikita). **Bestgespieltes Werk:** Brass Band Frenkendorf (Newstead).

Rangliste «Parademusik», Samstag 14. Juni: 1. Buckten, 276 Punkte; 2. Allschwil, 270; 3. Rothrist, 251; 4. Gelterkinden, 243; 5. Frenkendorf, 240; 6. Lampenberg, 240; 7. Hofstetten, 239; 8. Pratteln, 238; 9. Zunzgen, 236; 10. Sempach, 234; 11. Seltisberg, 228; 12. Diegten, 221; 13. Eptingen, 220.

Rangliste «Parademusik», Sonntag 15. Juni: 1. BB Konkordia Zwingen, 261 Punkte; 2. Musikverein Brislach, 247; 3. Musikverein Duggingen, 243; 4. Musikverein Brass Band Liesberg, 238; 5. Musikgesellschaft Ziefen, 237; 6. Musikverein Wahlen, 236; 7. Stadtmusik Laufen, 219; 8. Musikverein Etingen/Musikgesellschaft Concordia Therwil, 218; 9. Musikverein Blauen, 217. **Ausser Konkurrenz:** Grenadiermusik Zürich, 249.



Konzentrierter Vorbeimarsch des Musikvereins Zunzgen. Bild Heiner Oberer



Im Gleichschritt und mit geblähten Wangen marschiert der Musikverein Gelterkinden durch die Begegnungszone.



Der Fähnrich des Musikvereins Eptingen in Achtungstellung.

VOLKSOHR

Dank einem heroischen Einsatz von **Ruedi Schaffner**, dem 1. Vize-«Preesi» der Kantonalen Musiktage in Sissach, konnte eine grössere Katastrophe abgewendet werden. Quasi in letzter Minute bemerkte er, dass die güldenen Pokale, die an die siegreichen Musikvereine vergeben wurden, falsch graviert waren. Kurzerhand schnappte sich Schaffner die verunstalteten Trophäen und liess sie neu beschriften. Ob er die Korrekturen mit Stechbeutel und Gummihammer selbst vornahm, entzieht sich der Kenntnis des «Volksohrs».

Einheitlich flatterten an der Decke im Festzelt die bunten Gemeindefahnen der Mitglieder des Musikverbands beider Basel. Nur das Banner der städtischen Gemeinde Riehen baumelte aus der Reihe, war es doch etwas grösser als die restlichen landschaftlichen Fahnen. Das bewog den Sissacher Gemeindepräsidenten **Peter Buser** zur gewagten Aussage, dass die Städter, jedenfalls bei den Fahnen, eben schon mehr Format hätten.